

1867

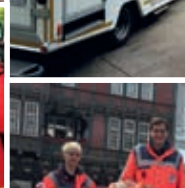
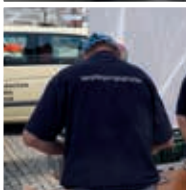
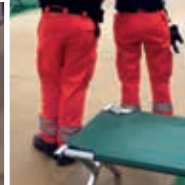
150 Jahre

2017

Ortsverein Minden e.V.



Deutsches
Rotes
Kreuz





Pascal Gutzeit, Online-Berater

**Sie haben
Fragen?**

Erreichen ist einfach.

Wenn man dazu verschiedene Wege möglich macht.
Wir sind für Ihre Fragen und Wünsche auch online da.
Probieren Sie es einmal von zu Hause oder unterwegs aus.



**Sparkasse
Minden-Lübbecke**

www.sparkasse-minden-luebbecke.de

150 Jahre
DRK-Ortsverein Minden e.V.

1867 - 2017

Impressum

Herausgeber:

DRK-Ortsverein Minden e.V.
Kutenhauser Str. 4
32425 Minden

Text:

Carl-Wilhelm Mahncke
Ralf Sassenberg
Annika Sassenberg
Alexander Brink
Sylvia Schuka
Carsten Schwier-Herrmann

Fotos:

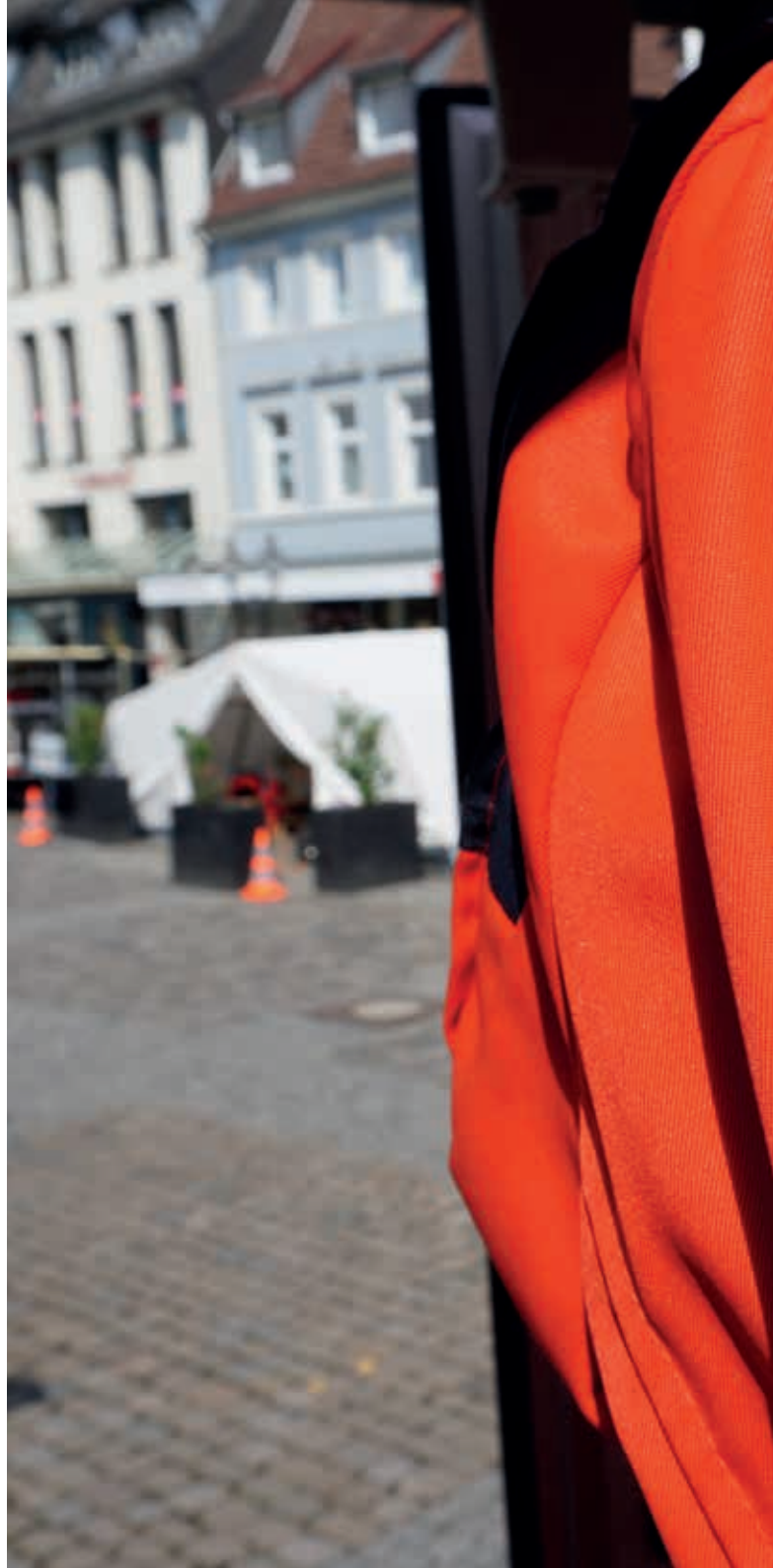
© DRK

Layout:

Leonie Nolte

Druck:

Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG





Inhaltsverzeichnis

Grußworte

Begrüßung durch den Vorsitzenden des DRK-Ortsvereins Minden	7
Grußwort Bürgermeister.....	8
Grußwort Landrat	9
Grußwort Präsident DRK-Landesverband	10
Grußwort Vorsitzender DRK-Kreisverband	11

Das Deutsche Rote Kreuz

Geschichte Henry Dunant	13
Grundsätze und Leitlinien des DRK	14

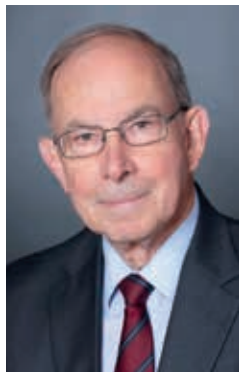
DRK-Ortsverein Minden e.V.

Geschäftsstelle	17
Vorstand des Ortsvereins im Jahr 2017	18
Rotkreuzleitung des Ortsvereins im Jahr 2017	19
Chronik Ortsverein Minden 1867 bis 2017	20
Katastrophenschutz	28
Sanitätswachdienste	30
Blutspende	32
Verpflegungsgruppe	34
Kleidershop	36
Betreutes Wohnen	38
Jugendrotkreuz	40
Der Ortsverein in Zahlen	42
Ehrenamt & Qualität – EQ	43
Aktive Mitglieder 2017	45
Veranstaltungen im Jubiläumsjahr	46



Grüßworte

Begrüßung durch den Vorsitzenden des DRK-Ortsvereins Minden



Sehr geehrte Förderer,
liebe Kameradinnen und Kameraden,

wir feiern am 1. Oktober 2017 den 150. Gründungstag unseres Ortsvereins. Dieser Jubiläumstag ist ein ermutigendes Datum, denn es zeigt, dass Bürgerinnen und Bürger aus Minden und Umgebung seit 150 Jahren immer wieder bereit waren, sich für die Leitidee des Roten Kreuzes „Aus Liebe zum Menschen“ helfend zu engagieren.

Das bedeutet und bedeutete für die aktiven Mitglieder Verzicht auf die eigene Freizeit, anstrengendes Lernen und Üben, durchwachte Tage und Nächte, körperliche Anstrengungen und auch Aufregung und Ärger. Uns und allen, die uns im DRK-Ortsverein Minden voraus gegangen sind, ist und war dies jedoch nie ein Hinderungsgrund, denn auf der anderen Seite steht und stand die Freude, gut ausgebildet und uneigennützig wirksam helfen zu können. Sei es - wie in früheren Zeiten - durch Hilfe bei Unfällen oder der Betreuung von Waisen, sei es – wie heute – bei Katastrophenschutzeinsätzen, bei Sanitätswachdiensten, beim Sammeln von Blutspenden, bei der Versorgung der Bevölkerung mit günstiger Bekleidung oder bei der Betreuung von Senioren.

Ich danke allen, die uns als Fördermitglieder oder als aktive Mitglieder diese Hilfe ermöglicht haben.

Natürlich gab es in den vergangenen 150 Jahren auch schwere Zeiten. Etwa, als im Jahr 1938 unsere Vorgänger, der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz und die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz aufgelöst wurden. Ebenso nach 1945, als sich ehemalige Mitglieder beider Organisationen - von der Idee des Roten Kreuzes geleitet - entschlossen, den DRK-Ortsverein Minden zu gründen.

Auch in der Zukunft kann es sein, dass der Ortsverein durch schwere Zeiten gehen muss. Seine freiwillige und ehrenamtliche Arbeit ist aber für die einzelnen hilfsbedürftigen Menschen und auch für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft unverzichtbar. Ich wünsche und hoffe deshalb sehr, dass sich immer genügend Bürgerinnen und Bürger finden, die bereit sind, sich aktiv ehrenamtlich zu engagieren oder den Ortsverein als Fördermitglied zu unterstützen.

A handwritten signature in blue ink that reads "Mahncke".

Carl-Wilhelm Mahncke
- Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Minden -

Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Minden



Johann Wolfgang von Goethe hat sehr treffend zum Ausdruck gebracht, was das Wirken des Deutschen Roten Kreuzes kennzeichnet: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“. Der Ortsverein Minden e.V. füllt diese Worte seit nunmehr 150 Jahren mit Leben.

Diese Gelegenheit nehme ich gerne zum Anlass, denen danke zu sagen, die sich in diesen 150 Jahren dem Dienst im Deutschen Roten Kreuz zur Verfügung gestellt haben, und insbesondere denen, die in dieser Zeit Verantwortung trugen und diese wertvolle Arbeit aufrechterhielten und auch weiter aufrechterhalten.

Ich bin dankbar, dass auch heute noch Menschen für andere Verantwortung übernehmen und ihr berufliches oder ehrenamtliches Engagement in den Dienst des Nächsten stellen. Mit Ihrer Arbeit stehen Sie den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt für den Bedarfsfall schlagkräftige Einheiten zur Verfügung, die Gesundheit und Leben retten können.

Sie engagieren sich auf vielen verschiedenen Ebenen – Blutspende, Verpflegungsgruppe, Bereitschaftsdienst bei Veranstaltungen, Kleidershop und betreutes Wohnen.

Herausheben möchte ich Ihren Einsatz bei der Betreuung der geflüchteten Menschen im Jahr 2015. Sie haben von Beginn an große Bereitschaft gezeigt, die Notunterkunft in Minden zu unterstützen.

Ihre Helferinnen und Helfer haben den Sanitätsdienst vor Ort übernommen, Essen ausgeteilt, Kleider sortiert, die Betten ausgestattet und Hygiene-Pakete ausgegeben.

Sie haben der Stadt Minden mit Ihrer Erfahrung zur Seite gestanden und vieles bereits im Vorfeld unbürokratisch, engagiert und kreativ organisiert. Sie haben einen wichtigen Teil dazu beigetragen, dass die ankommenden Männer, Frauen und Kinder sich in Häverstädt wohl gefühlt haben und herzlich willkommen geheißen wurden.

Gerne unterstreicht die Stadt Minden deshalb ihre Verbundenheit zu Ihrem Ortsverein und der dahinter stehenden weltweiten Philosophie der humanitären Hilfe.

Ich erhoffe für den Verein, dass es gelingt, immer genügend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für diesen Dienst begeistern zu können. In diesem Sinne wünsche ich dem Ortsverein Minden e.V. viel Erfolg, zahlreichen Nachwuchs, weiterhin tatkräftige aktive Mitglieder und Förderer und damit eine gute Zukunft.

Michael Jäcke
- Bürgermeister -

Grußwort des Landrates des Kreises Minden-Lübbecke



Liebe Leserinnen und Leser, der Ortsverein Minden im Deutschen Roten Kreuz feiert in diesem Jahr sein 150-jähriges Bestehen. Diesen festlichen Anlass möchte ich dazu nutzen, den zahlreichen Mitgliedern ein Wort des Dankes und der Anerkennung auszusprechen. Auch im Namen des Kreistags und der Kreisverwaltung Minden-Lübbecke gratuliere ich dem DRK-Ortsverein Minden, seinen Verantwortlichen und Aktiven.

Der Ortsverein Minden steht für beispielhaften Bürgersinn, Verantwortungsbewusstsein und Hilfsbereitschaft. Seit dem Jahr 1867 setzt er sich für den Dienst an der Allgemeinheit ein. Nur vier Jahre zuvor war auf Initiative von Henry Dunant im Jahr 1863 das Rote Kreuz entstanden – das sich seitdem zur weltweit bedeutendsten humanitären Organisation entwickelt hat.

Die Zeit hat sich seither stark gewandelt. Zur Gründungszeit wurde medizinisches Material und notwendige Verpflegung für die Verwundeten der Kriege noch zu Fuß oder mit dem Pferdegewagen zum Einsatzort gebracht. Heute erfolgt der Einsatz durch medizinisch gut ausgebildete Helferinnen und Helfer mit hochmodernen Kranken- und Rettungstransportfahrzeugen.

Eins ist aber auch nach über 150 Jahren gleich geblieben, das freiwillige ehrenamtliche Engagement, mit dem sich Frauen und Männer getreu dem Motto „Helfen in der Not ist unser Gebot“ in den Dienst der Bürgerinnen und Bürger stellen. Sie sind daher nicht nur Vorbild für ihre Mitmenschen, sondern bilden ein Fundament in unserer Gesellschaft. Ob im Katastrophenschutz, Rettungsdienst sowie der sanitätsdienstlichen Betreuung, mit seiner Kinder- und Jugendarbeit oder dem Blutspendedienst – überall nimmt das Deutsche Rote Kreuz gesellschaftlich wichtige und notwendige Aufgaben wahr.

Ich wünsche dem DRK Ortsverein Minden mit all seinen Mitgliedern gelungene Jubiläumsveranstaltungen, weiterhin viel Erfolg und eine kontinuierliche Weiterentwicklung zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, reading "Ihr Ralf Niermann". The signature is written in a cursive style.

Dr. Ralf Niermann
- Landrat -

Grußwort Präsident

DRK-Landesverband Westfalen-Lippe



Auf beeindruckende 150 Jahre Dienst am Nächsten kann der DRK-Ortsverein Minden mittlerweile zurückblicken und damit auf eineinhalb Jahrhunderte gelebte Menschlichkeit im Sinne des Rotkreuz-Begründers Dunant und seinem Appell „Wir sind alle Brüder!“.

Einer der sieben Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung heißt „Freiwilligkeit“. Freiwillig für andere da zu sein, aus eigener freier Entscheidung hilfsbedürftigen Mitmenschen zu helfen, das ist ein wesentliches Merkmal des Roten Kreuzes – weltweit und in Minden. Die ehrenamtlich Aktiven des DRK-Ortsvereins Minden nehmen eine Fülle an Aufgaben im Sinne des Gemeinwohls wahr: Sie leisten Sanitätswachdienste, wirken im Bevölkerungsschutz mit, betreiben einen Kleidershop, unterstützen mit ihrem „Arbeitskreis Blutspende“ die Blutspendetermine vor Ort und bieten im Rahmen der Aufgabe „Betreutes Wohnen“ Menschen Unterstützung bei den täglichen Fragen an. Junge Menschen finden in der Jugendgruppe des Jugendrotkreuzes sinnvolle Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Das Jugendrotkreuz betreut an zwei Schulen in Minden Schulsanitätsdienste.

Besonders hervorzuheben ist, dass der DRK-Ortsverein Minden bei seinen Aktivitäten großen Wert auf Qualitätssicherung seiner ehrenamtlichen und freiwilligen Arbeit legt. Er hat sich bereits mehrfach nach „EQ – Ehrenamt & Qualität“, dem Qualitätsmanagementsystem des Deutschen Roten Kreuzes, zertifizieren lassen.

Besonders hervorzuheben ist, dass der DRK-Ortsverein Minden bei seinen Aktivitäten großen Wert auf Qualitätssicherung seiner ehrenamtlichen und freiwilligen Arbeit legt. Er hat sich bereits mehrfach nach „EQ – Ehrenamt & Qualität“, dem Qualitätsmanagementsystem des Deutschen Roten Kreuzes, zertifizieren lassen.

Ohne seine ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer wäre das DRK nicht das, was es ist: Eine Organisation in einem weltumspannenden Netz von Rotkreuzgesellschaften, die Dienst am Menschen leisten. Auch die Mindener Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler setzen als Teil dieser Bewegung regelmäßig ihre Freizeit ein, um anderen Gutes zu tun. Sie gehören zu denjenigen, die sich für andere Menschen einsetzen und helfen möchten. Darauf können sie und wir alle stolz sein.

Im Sinne Henry Dunants leisten die hiesigen Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler ihren Dienst an der humanitären Sache. Dafür gebührt ihnen große Anerkennung, die ich im Namen unseres gesamten Präsidiums zum Ausdruck bringen möchte.

Ich gratuliere dem DRK-Ortsverein Minden zum 150-jährigen Jubiläum, danke allen Mindener Rotkreuzkameradinnen und Rotkreuzkameraden für ihr Engagement im Zeichen der Menschlichkeit und wünsche dem DRK-Ortsverein Minden auch für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

A handwritten signature in black ink that reads "Fritz Baur". The signature is written in a cursive, slightly stylized font.

Dr. jur. Fritz Baur
- Präsident des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe e.V. -

Grußwort des Vorsitzenden des DRK-Kreisverbandes Minden



1867 zündete der Funke von Henry Dunants bahnbrechender Idee in der Weserstadt: Am 1. Oktober eben dieses Jahres wurde in Minden mit Gründung des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz die Basis für die hiesige Rotkreuzarbeit gelegt. Heute steht der DRK Ortsverein in Minden für eine ganze Reihe von Diensten im Zeichen der Menschlichkeit. Ob im Sanitätsdienst, dem Katastrophenschutz oder den sozialen Diensten, um nur einige Beispiele zu nennen, stets nimmt

das Rote Kreuz kompetent und zuverlässig gesellschaftlich wichtige und notwendige Aufgaben wahr.

Dieses Engagement für das Gemeinwohl wird getragen von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Das starke Ehrenamt ist ein Markenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes. Die Menschen, die sich für ein Ehrenamt beim DRK entscheiden, bekennen sich zum obersten Grundsatz des Roten Kreuzes, der „Menschlichkeit“ lautet. Dieser Grundsatz wurde am 24. Juni 1859 und in den Tagen danach rund um den norditalienischen Ort Solferino zum Ausdruck gebracht in dem Appell „Tutti fratelli“, zu deutsch: Alle sind Brüder.

Als der Schweizer Rotkreuzbegründer Henry Dunant auf einer Geschäftsreise in das Chaos der Schlacht von Solferino gerät,

erlebt er drastisch die Konsequenzen kriegerischer Auseinandersetzungen. Zutiefst berührt von den Qualen tausender sterbender und verwundeter Soldaten, die man ihrem Schicksal überlassen hatte, bleibt er in Solferino und stellt sich an die Spitze mitfühlender Anwohner, um zu helfen.

Dunant ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür, welche Antriebskraft tief empfundenes Mitgefühl sein kann. Aus der Idee Henry Dunants ist 1863 – also vor 154 Jahren - die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung begründet worden, zu der sich das DRK in Minden bemerkenswerterweise schon seit 150 Jahren zählt. Die Rotkreuzerinnen und Rotkreuzler im DRK-Ortsverein Minden stehen für das Bedürfnis, den Grundsatz der Menschlichkeit zu leben und Hilfsbedürftigen beizustehen.

Der Kreisverband Minden gratuliert zu diesem besonderen Jubiläum!

Kai Abrusatz
- 1. Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Minden e.V. -



Das Deutsche Rote Kreuz

Geschichte des Roten Kreuzes

Die Schlacht von Solferino – der Anfang des Rotkreuz-Gedankens

Im Jahre 1859 kam es in der norditalienischen Po-Ebene zum Krieg. Im Kampf um die Vorherrschaft in Europa und um die österreichische Fremdherrschaft von Kaiser Franz-Josef in Norditalien zu beenden, hatten sich das Königreich Sardinien und Kaiser Napoleon III. von Frankreich verbündet. Die beiden alliierten Armeen waren zusammen hundertfünfzigtausend Mann stark und standen einem österreichischen Heer mit einhundertsechzigtausend Soldaten gegenüber.

Henry Dunant, ein Bankangestellter aus Genf, war auf dem Kriegsschauplatz, weil er ein geschäftliches Treffen mit Napoleon III. suchte. In den Morgenstunden des 24. Juni 1859 stießen die beiden Armeen völlig überraschend aufeinander, und Henry Dunant wurde unfreiwillig Zeuge einer der blutigsten Schlachten des 19. Jahrhunderts.

Als der Kampf witterungsbedingt nach fünfzehn Stunden von beiden Seiten aufgegeben werden musste, traten die Österreicher den Rückzug an. Die Armee nahm alle Verwundeten mit, die sie auf Wagen und Karren transportieren konnte, aber Tausende blieben hilflos zurück. In den nächsten Tagen fand man auf dem Schlachtfeld von Solferino mehr als 40.000 Verwundete und Tote auf beiden Seiten.

Obwohl die Situation hoffnungslos schien, entschloss sich Dunant, alles daran zu setzen, den Verwundeten zu helfen. Er organisierte in den umliegenden Dörfern und der Stadt Castiglione eine Hilfsaktion. Am schwierigsten war es, die freiwilligen Helfer davon zu überzeugen, dass auch den verwundeten Feinden geholfen werden musste.

Immer wieder rief Dunant: *„Sono tutti fratelli“* – *„Alle sind Brüder“* und schließlich verbreitete sich der Ruf durch die ganze Stadt; Freund und Feind, Italienern, Franzosen und Österreichern wurde nun die mögliche Hilfe zuteil.



Porträt Henry Dunant um 1864

1862 veröffentlichte Dunant die Ereignisse der Schlacht in dem Werk „Eine Erinnerung an Solferino“, ein Buch, das ganz Europa erschütterte. Er forderte darin ein internationales Abkommen zum Schutz der Kriegsoffer und schlug vor, in allen Ländern „Hilfsgesellschaften“ zu gründen. Diese sollten in Friedenszeiten Freiwillige ausbilden, die im Kriegsfall unter dem Schutz der Neutralität die Sanitätsdienste der Armeen unterstützen.

Bereits 1864 unterzeichneten zwölf Staaten einen Vertragsentwurf des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz zur „Verbesserung des Schicksals der verwundeten Soldaten der Armee im Felde“. Darin wurde als Schutz- und Kennzeichen das rote Kreuz auf weißem Grund festgelegt und das Sanitätspersonal des Roten Kreuzes als neutral anerkannt.

Unsere Leitlinien und Grundsätze



Unser Leitsatz

Wir vom Roten Kreuz sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die Opfern von Konflikten und Katastrophen sowie anderen hilfsbedürftigen Menschen unterschiedslos Hilfe gewährt, allein nach dem Maß ihrer Not. Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein.

Unsere Leitlinien

Der hilfsbedürftige Mensch

Wir schützen und helfen dort, wo menschliches Leiden zu verhüten und zu lindern ist.

Die unparteiliche Hilfeleistung

Alle Hilfebedürftigen haben den gleichen Anspruch auf Hilfe, ohne Ansehen der Nationalität, der Rasse, der Religion, des

Geschlechts, der sozialen Stellung oder der politischen Überzeugung. Wir setzen die verfügbaren Mittel allein nach dem Maß der Not und der Dringlichkeit der Hilfe ein. Unsere freiwillige Hilfeleistung soll die Selbsthilfekräfte der Hilfebedürftigen wiederherstellen.

Neutral im Zeichen der Menschlichkeit

Wir sehen uns ausschließlich als Helfer und Anwälte der Hilfebedürftigen und enthalten uns zu jeder Zeit der Teilnahme an politischen, rassistischen oder religiösen Auseinandersetzungen. Wir sind jedoch nicht bereit, Unmenschlichkeit hinzunehmen und erheben deshalb, wo geboten, unsere Stimme gegen ihre Ursachen.

Die Menschen im Roten Kreuz

Wir können unseren Auftrag nur erfüllen, wenn wir Menschen, insbesondere als unentgeltlich tätige Freiwillige, für unsere Aufgaben gewinnen. Von ihnen wird unsere Arbeit getragen, nämlich von engagierten, fachlich und menschlich qualifizierten, ehrenamtlichen, aber auch von gleichermaßen hauptamt-

lichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren Verhältnis untereinander von Gleichwertigkeit und gegenseitigem Vertrauen gekennzeichnet ist.

Unsere Leistungen

Wir bieten alle Leistungen an, die zur Erfüllung unseres Auftrages erforderlich sind. Sie sollen im Umfang und Qualität höchsten Anforderungen genügen. Wir können Aufgaben nur dann übernehmen, wenn fachliches Können und finanzielle Mittel ausreichend vorhanden sind.

Unsere Stärken

Wir sind die Nationale Rotkreuzgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Wir treten unter einer weltweit wirksamen gemeinsamen Idee mit einheitlichem Erscheinungsbild und in gleicher Struktur auf. Die föderalistische Struktur unseres Verbandes ermöglicht Beweglichkeit und schnelles koordiniertes Handeln. Doch nur die Bündelung unserer Erfahrungen und die gemeinsame Nutzung unserer personellen und materiellen Mittel sichern unsere Leistungsstärke.

Das Verhältnis zu anderen

Zur Erfüllung unserer Aufgaben kooperieren wir mit allen Institutionen und Organisationen aus Staat und Gesellschaft, die uns in Erfüllung der selbstgesteckten Ziele und Aufgaben behilflich oder nützlich sein können und/oder vergleichbare Zielsetzungen haben. Wir bewahren dabei unsere Unabhängigkeit. Wir stellen uns dem Wettbewerb mit anderen, indem wir die Qualität unserer Hilfeleistung, aber auch ihre Wirtschaftlichkeit verbessern.

Unsere Grundsätze

Die Grundsätze wurden von der XX. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1965 in Wien proklamiert. Der vorliegende angepasste Text ist in den Statuten der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung enthalten, die von der XXV. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1986 in Genf angenommen wurden.



Grundsätze des Roten Kreuzes und des Roten Halbmondes

© Gisela Prellwitz / DRK LV Hessen



Deutsches
Rotes
Kreuz

Ortsverein Minden

Ortsverein Minden e.V.

Geschäftsstelle Minden

Das Gebäude des DRK-Zentrums wird vom DRK-Kreisverband Minden e.V. und dem DRK-Ortsverein Minden e.V. gemeinsam genutzt. Unsere Schulungs- und Geschäftsräume befinden sich im nördlichen Obergeschoss. Die einzelnen Gruppen der Rotkreuzgemeinschaften treffen sich an zahlreichen Terminen im Ortsverein. Die Mitglieder des Arbeitskreises Blutspende, der Verpflegungsgruppe, des Jugendrotkreuzes und die Einsatzkräfte der Bereitschaft treffen sich regelmäßig in den Räumen.

Mitgliederbetreuung

Für unsere Mitglieder ist das Büro der Geschäftsstelle des Ortsvereins dreimal wöchentlich besetzt. Donnerstags ist eine telefonische Erreichbarkeit sichergestellt. Adressänderung, Nachfragen und Mitgliedschaftsangelegenheiten werden angeboten.



Erreichbarkeit Büro

Montag	09:00 - 12:00 Uhr
Dienstag	09:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch	09:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag	15:00 - 18:00 Uhr (telefonisch)
Freitag	geschlossen.

DRK-Kleidershop

Öffnungszeiten:

Dienstag	10:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch	15:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag	13:00 - 15:00 Uhr
Freitag	10:00 - 12:00 Uhr

Jugendrotkreuz

Jeden Freitag	
6-13-jährige:	17:15 - 18:15 Uhr
14-18-jährige:	18:30 - 20:30 Uhr

AK Blutspende

Jeden 1. Mittwoch im Monat	
16:00 - 18:00 Uhr (Sommerzeit)	
15:00 - 17:00 Uhr (Winterzeit)	

Bereitschaft

Jeden Donnerstag	
20:00 - 22:00 Uhr	

Verpflegungsgruppe

Jeden 3. Dienstag im Monat	
20:00 - 22:00 Uhr	

Vorstand des Ortsvereins im Jahr 2017



*Carl-Wilhelm Mahncke
- Vorsitzender -*



*Ralf Sassenberg
- stv. Vorsitzender -*



*Ulrich Osthoff
- Schatzmeister -*



*Ulrich Oberländer
- Schriftführer -
- stv. Rotkreuzleiter -*

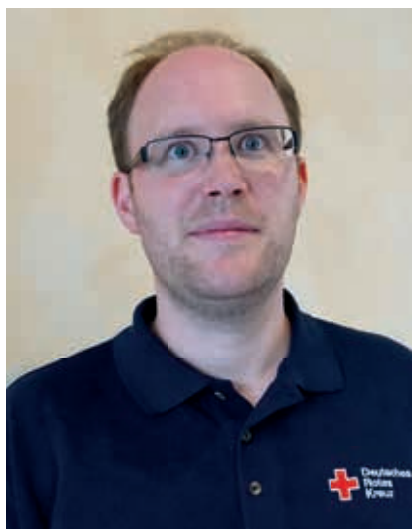
Rotkreuzleitung im Jahr 2017



*Svenja Kording
- Rotkreuzleiterin -*



*Simon Hücker
- Rotkreuzleiter -*



*Dr. Karsten Burow
- Rotkreuzarzt -*



*Alexander Brink
- Jugendrotkreuzleitung -*

Chronik des DRK-Ortsvereins Minden



Helferinnen des Vaterländischen Frauenvereins und Mitglieder der Freiwilligen Sanitätskolonne im Jahr 1934

In Deutschland finden 1864 der deutsch-dänische Krieg und 1866 der preußisch-österreichische Krieg statt. Bewegt von den Ideen Henry Dunants gründet daraufhin Königin Augusta in Preußen im Herbst 1866 den „Vaterländischen Frauenverein vom Roten Kreuz“.

Augusta ist die Ehefrau des preußischen Königs Wilhelm I., der 1871 deutscher Kaiser wird und an den seit 1896 das Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf dem Portaberg erinnert. Der Vaterländische Frauenverein soll sich in der Gesundheitsfürsorge für Mütter, Kinder und Tuberkulosekranke engagieren, aber auch Krankenschwestern und Rot-Kreuz-Helferinnen zur Pflege von Verwundeten ausbilden.

Der „Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz“ in Minden

Am 1. Oktober 1867 wird auch in Minden ein „Vaterländischer Frauenverein vom Roten Kreuz“ gegründet, dem sich der seit

1854 bestehende „Gemeinnützige Frauen- und Jungfrauenverein“ anschließt. Dieser 1. Oktober 1867 ist zugleich das Gründungsdatum des DRK-Ortsvereins Minden e.V., denn der „Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz“ ist sein ältester Vorläufer.

Im deutsch-französischen Krieg 1870/71 richtet der „Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz“ im Krankenhaus an der Brüderstraße, dort wo heute das Seniorenzentrum „Robert-Nussbaum-Haus“ steht, ein Lazarett ein und unterhält auf dem Bahnhof für Soldaten eine Verbands- und Erfrischungsstation.

1904 wird an der Friedrichstraße in Minden ein neues Krankenhaus errichtet. Der Vaterländische Frauenverein übernimmt Teile des alten Krankenhauses an der Brüderstraße. Waisenkinder werden dort aufgenommen, und arme Leute können in der „Volksküche“ etwas zu essen bekommen. Vor allem werden aber mit Unterkunft und Verpflegung für 10 bis 20 Frauen und Männer gesorgt, die alt und pflegebedürftig sind.



Verpflegung von Soldaten auf dem Bahnhof in Minden im 2. Weltkrieg

Erst 1922 wird die Einrichtung von der Stadt Minden als städtisches Altenheim übernommen.

1910 wird gemeinsam mit der Evangelischen Frauenhilfe eine Fürsorgestelle für Säuglinge eingerichtet, und 1911 erweitert der Vaterländische Frauenverein seine Tätigkeiten noch um eine Auskunft- und Fürsorgestelle für Lungenkranke, die ihren Platz im neuen Krankenhaus an der Friedrichstraße findet. Die Bevölkerung kann sich dort im Hinblick auf die damals noch weit verbreitete Tuberkulose beraten und untersuchen lassen, wird aber nicht ärztlich behandelt. In diesem Jahr beginnt der Verein auch mit der Ausbildung von Helferinnen, die im Kriegsfall Verwundete pflegen sollen.

1917 versorgt der Vaterländische Frauenverein Bedürftige auch mit Strick- und Nährarbeiten, und die Stadt Minden stellt dem Verein im alten Krankenhaus einige weitere Räume zur Verfügung, in denen verlassene und gefährdete Kinder aufgenommen und versorgt werden. Ab 1926 werden vom Vaterländischen Frauenverein auch Kurse für Erste Hilfe bei Un-

glücksfällen angeboten und in 20 Doppelstunden sogenannte „Samariterinnen“ ausgebildet, die nach ärztlicher Prüfung auch ein Zeugnis erhalten.

Nachdem die Verwaltung des Waisenheims im ehemaligen Krankenhaus ab 1922 vorübergehend der Stadt Minden übertragen war, wird der Vaterländischen Frauenverein zum 1.4.1928 wieder zuständig. Die von der Stadt zur Verfügung gestellten Räume im Kinderhortgebäude am Königsplatz sind allerdings zu klein, so dass der Verein 1931 das Haus Prinzenstraße 10 auf einem 3000 qm großen Grundstück mit Spielplatz und Obst- und Gemüsegarten erwirbt. In dem Haus können bis zu 30 Kinder untergebracht werden.

Durch das Gesetz über das Deutsche Rote Kreuz vom 9.12.1937 wird der Vaterländische Frauenverein aufgelöst und mit der in Minden bestehenden „Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz“ ab dem 1.1.1938 zum Deutschen Roten Kreuz zusammengeschlossen.



Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Minden

Das Waisenheim an der Prinzenstraße muss das Rote Kreuz 1942 an das Amt für Volkswohlfahrt der NSDAP abgeben. Nach dem 2. Weltkrieg wird es als „Elsa-Brandström-Heim“ vom DRK-Kreisverband Minden fortgeführt.

Die „Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz“ in Minden

Der andere Vorläufer des DRK-Ortsvereins Minden ist die Freiwillige Sanitätskolonne, die ihre Geschichte bis in das Jahr 1885 zurückverfolgen kann. Auf Anregung des Kriegsministeriums in Berlin entstanden seinerzeit in den Veteranenvereinen verschiedener Orte Sanitätskolonnen, die den militärischen Sanitätsdienst ergänzen sollten. Alle Veteranenvereine, die im „Deutschen Kriegerbund“ zusammengeschlossen waren, hatten sich nämlich in ihren Satzungen dazu verpflichtet, sich im Kriegsfall für den militärischen Sanitätsdienst als Reserve zur Verfügung zu halten. Außerdem nahm man an, dass die ehemaligen Soldaten für diese Aufgabe Eignung und Verständnis

mitbringen würden.

Und so finden sich nach den Quellen in diesem Jahr wahrscheinlich 18 Mitglieder des damaligen „Kampfgenossenvereins Minden“ und des „Kriegervereins Minden“ zusammen, um eine gemeinsame Sanitätskolonne zu bilden. Im Herbst 1889 sorgt der Kreisverein vom Roten Kreuz (der Vorläufer des heutigen DRK-Kreisverbandes) dafür, dass die Kolonnenmitglieder eine ordentliche Ausbildung als Sanitäter und Krankenpfleger erhalten. Seit langem wird deshalb der 1. September 1889 als eigentliches Gründungsdatum der Kolonne angesehen. In ihrer friedensmäßigen Tätigkeit profiliert sich die Kolonne u.a. durch das Stellen von Sanitätswachen bei den Mindener Freischießen, an Fliegertagen auf der Minderheide und bei verschiedenen Sportveranstaltungen. Außerdem wird ab 1904 der Vorläufer des heutigen Rettungsdienstes der Stadt Minden von der Sanitätskolonne organisiert.

In den Häusern verschiedener Kolonnenmitglieder werden sog. Unfallmeldestellen eingerichtet. Sie sind mit Krankentragen,

Verbandskästen und sonstigen Extras ausgestattet, die meisten auch mit einem Fernsprecher. 1904 beträgt ihre Anzahl sieben, 1931 sind es achtzehn.

Im Jahr 1905 übernimmt der Preußische Rot-Kreuz Verein die Sanitätskolonnen der Kriegervereine in Preußen in seine ausschließliche Verwaltung. Die Mindener Kolonne wird dadurch selbständiger Verein und gibt sich den Namen „Krieger-Sanitätskolonne vom Roten Kreuz des Kriegervereins Minden“.

Als im August 1914 der Erste Weltkrieg ausbricht, hat die Kolonne nun erstmals die Aufgaben zu erfüllen, die ihr ursprünglich zugedacht waren. So richtet sie zusammen mit dem Vaterländischen Frauenverein im Evangelischen Vereinshaus (früher Marienwall/Ecke Goebenstraße) ein Reservelazarett ein. Auf dem Mindener Bahnhof wird von den Sanitätern eine Dauerwache gestellt. Während der Jahre 1914 – 1917 transportiert die Kolonne 4269 Verwundete vom Bahnhof zu den örtlichen Lazaretten. Im Zuge der Neuordnung nach dem Ersten Weltkrieg nimmt die Kolonne den Namen „Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Minden“ an.

1921 wird eine Jugendgruppe gegründet, die 1934 in die Hitlerjugend überführt wird. 1927 schafft die Sanitätskolonne einen Krankentransportwagen an, mit dem 1928 bereits 450 Krankentransporte durchgeführt werden. Außerdem organisiert die Kolonne regelmäßig zahlreiche Übungen, einige zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr, einige mit anderen Sanitätskolonnen. Letztere finden dann entweder auf Kreis-, Regierungsbezirks- oder Provinzialebene statt. Jedes Jahr werden in dieser Zeit Sanitätswachen bei der Maimesse, der Herbstmesse und bei verschiedenen Sportveranstaltungen gestellt. 1929 stiftet der Vaterländische Frauenverein aus Anlass des 40-jährigen Jubiläums der Kolonne ein Banner, das noch heute im Schulungsraum der Bereitschaft hängt.

Aufgrund des DRK-Gesetzes vom 9.12.1937 wird auch die Freiwillige Sanitätskolonne zum 1.1.1938 aufgelöst. Die beiden aufgelösten Rotkreuzvereine werden im Rahmen des nun geschaffenen Deutschen Roten Kreuzes als weibliche und männliche DRK-Bereitschaft und als DRK-Ortsgemeinschaft Minden organisiert. Die Bereitschaften und die Ortsgemeinschaft sind der DRK-Kreisstelle Minden unterstellt.



Bannerweihe der Freiwilligen Sanitätskolonne mit Stadtdurchmarsch am 01.09.1929



Bezirksverbandsübung in Dankersen am 18.09.1932



Sanitätskolonne und Vaterländischer Frauenverein um 1930

Beide DRK-Bereitschaften lagern ihre Ausrüstung im Haus Prinzenstraße 10 und nutzen die Räume im Erdgeschoss und den Spielplatz für die zum Sanitätsdienst erforderlichen Ausbildungen und Übungen.

Während des 2. Weltkrieges sind die weibliche und die männliche Bereitschaft ehrenamtlich in den Lazaretten und Luftschutzkellern tätig und helfen der vom Bombenkrieg betroffenen Bevölkerung. Am Mindener Bahnhof wird eine Rotkreuzwache eingerichtet, die auf dem Transport befindliche Soldaten mit Verpflegung versorgt.

Der DRK-Ortsverein Minden

Nach dem 2. Weltkrieg bleiben die weiblichen und männlichen Bereitschaften – nunmehr nach demokratischen Grundsätzen organisiert – zunächst bestehen. Beide machen es sich zur Aufgabe, Sanitätsdienste bei Veranstaltungen, Unfällen und Katastrophen zu leisten.

Von Mitgliedern des ehemaligen Vaterländischen Frauenvereins – darunter dessen letzte Vorsitzende Frau Eugenie Hoppe – und anderen wird im Februar 1947 der DRK-Ortsverein Minden gegründet, um gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken zu dienen.

In den folgenden Jahren werden deshalb zum Beispiel in der „Nähstube“ des Ortsvereins Säuglingsausstattungen und Bekleidung für Flüchtlinge und Kinder des Elsa-Brandström-Heims genäht. Zu Weihnachten erhalten regelmäßig etwa 100 Kinder ein Weihnachtspäckchen, in dem sich neben Süßigkeiten auch nützliche Sachen wie Seife und Unterwäsche befinden. Pakete werden bis etwa 1974 in großer Zahl in die damalige DDR geschickt sowie an Bedürftige in Minden verteilt. Zur Betreuung und Integration der aus Ostpreußen, Pommern, Schlesien und Mitteldeutschland in Minden angekommenen Flüchtlinge gründet der Ortsverein 1952 den Klub „Zur Fröhlichen Gemeinsamkeit“. Dort treffen sich Mitglieder des Ortsvereins monatlich mit Flüchtlingen zum gemeinsamen Kaffeetrinken, zu Vorträgen, Feiern und Ausflügen. Am 15.2.1961 übernimmt die weibliche

Bereitschaft bei einem Blutspendetermin in der Firma Melitta in Minden zum ersten Mal die Betreuung von Blutspendern.

1963 werden die bis dahin selbständigen weiblichen und männlichen Bereitschaften und das 1957 gegründete Jugendrotkreuz in den Ortsverein integriert. An ihrer ehrenamtlichen Arbeit ändert sich dadurch nichts. Jahr für Jahr sorgen sie für die Durchführung von Blutspendeterminen, Krankenhauspflegediensten und Sanitätswachdiensten bei den Mindener Messen, beim Freischießen, bei Zirkusveranstaltungen, bei Altstadtfesten und sportlichen Veranstaltungen. Der Ortsverein organisiert für die Mitglieder des Ortsvereins Busfahrten in die Umgebung, und es gibt sogar einen Babysitterdienst, der junge Mädchen und ältere Frauen stundenweise in Familien mit Kindern vermittelt. Seit 1970 finden regelmäßig Wohltätigkeitskonzerte in der Doppelaula am Königswall statt.

Ab 1972 werden vor Weihnachten im Foyer des Stadttheaters regelmäßig Verkaufsbasare veranstaltet, um mit dem dort eingenommenen Geld Bekleidung für die Aussiedler im Durchgangslager Friedland kaufen zu können. Bis 1986 kommen so etwa 156.000 DM zusammen.

1973 spendet die Firma Knoll AG in Minden der Sanitätsbereitschaft einen eigenen Unfall- und Krankentransportwagen.

1974 zieht die Geschäftsstelle des Ortsvereins vom Haus Marienwall 10-12, in dem sie seit 1969 ihren Standort hatte, in das Haus Prinzenstraße 10 um, da dort mehr Platz für Büroräume, Nähstube und den Klub „Zur fröhlichen Gemeinsamkeit“ ist.

1977 schließen sich die weibliche und die männliche Bereitschaft des Ortsvereins zu einer „gemischten Bereitschaft“ zusammen.

1980 steht ein erneuter Umzug in angemietete, größere Räume an der Opferstraße 1 an, die auch einer Gymnastikgruppe Platz bieten. Außerdem übernimmt der Ortsverein im Herbst dieses Jahres die Betreuung von 25 vietnamesischen Flüchtlingen, die vom Schiff „Cap Anamur“ im Chinesischen Meer aufgenommen wurden.



Krankentransportwagen des Ortsvereins um 1960

1985 erwirbt der Ortsverein dann von der Deutschen Bundesbahn das Grundstück Klausenwall 18 mit einem geräumigen Haus und Platz zum Unterstellen von zwei Sanitätsfahrzeugen. In diesem Jahr werden zur Finanzierung der ehrenamtlichen Aufgaben des Ortsvereins auch erstmals von der Bevölkerung gespendete Altkleider in den Straßen eingesammelt und es finden Haus- und Straßensammlungen statt.

1995 startet die Familienhilfe der Stadt Minden Mehrtagesfahrten für Senioren und die Aktion „Ferien ohne Koffer“ (Tagesausflüge in die Umgebung), alle bis heute unterstützt von den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des Ortsvereins.

1998 wird die „Gemischte Bereitschaft“ aufgrund einer neuen Dienstordnung zur Rotkreuzgemeinschaft, zunächst mit den bisherigen Aufgaben Katastrophenschutz, Sanitätswachdienste und Blutspendedienst.

2001 erwerben der DRK-Ortsverein Minden und der DRK-Kreisverband Minden gemeinsam im Verhältnis 1/3 zu 2/3 das Gelände des ehemaligen Bauhofes der Stadt Minden an der Kutenhauser Str. 4, bauen dort das DRK-Zentrum und ziehen im Frühjahr 2002 ein. Seit diesem Jahr unterstützt das Jugendrotkreuz auch einen Schulsanitätsdienst an der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule, und an Altkleidern werden 41 Tonnen eingesammelt.



DRK-Ortsverein Minden Sanitätsdienst um 1960

2004 wird ein gebrauchter Krankentransportwagen (KTW) angeschafft und im Mai 2006 auf dem Gelände des DRK-Zentrums mit Hüpfburg, Posaunenchor, Jagdhornbläsern und Erbsensuppe erstmals ein Tag der offenen Tür veranstaltet.

Im Februar 2008 – Straßensammlungen für Altkleider finden zu dieser Zeit nicht mehr statt – ergibt sich die Möglichkeit, eine Kleiderkammer zur Versorgung der Bevölkerung mit preiswerter gebrauchter Bekleidung im Erdgeschoss des DRK-Zentrums zu eröffnen. Für Kleiderspenden der Mindener Bürger wird ein Container am DRK-Zentrum aufgestellt, Spenden werden aber auch zu den Öffnungszeiten der Kleiderkammer angenommen. Im November 2009 zieht die Kleiderkammer in angemietete Räume im Erdgeschoss des benachbarten Hauses an der Stiftsallee 4 um und bekommt den Namen „Kleidershop des DRK-Ortsvereins Minden“.

Im September 2010 übernimmt der Ortsverein mit seiner Rotkreuzgemeinschaft noch eine weitere Aufgabe. Für Senioren, die in 33 Wohnungen im „Haus Wesertal“ am Simeonscarré

wohnen, wird eine niederschwellige Betreuung eingerichtet. Einmal in der Woche können sich die Senioren im Rahmen einer Sprechstunde umfassend beraten lassen, und vierteljährlich gibt es zur Stärkung der Hausgemeinschaft ein gemeinsames Kaffeetrinken.

Im Frühjahr 2012 fragt der Ortsverein bei den Fördermitgliedern mit Hilfe der DRK-Service GmbH in Berlin telefonisch an, ob es möglich sei, die jeweiligen Mitgliedsbeiträge etwas anzuheben. Das Echo ist ausgesprochen positiv, die Mitgliedsbeiträge werden insgesamt um 8.000 Euro erhöht. Leider lösen sich in diesem Jahr der Klub „Zur fröhlichen Gemeinsamkeit“ und die Gymnastikgruppe auf, weil die Zahl der Mitglieder aus Altersgründen immer mehr abgenommen hat.

2013 wird ein neuer, aber gebrauchter Krankentransportwagen (KTW) angeschafft, den die Bereitschaft in vielen Arbeitsstunden und mit viel Liebe für den Ortsverein herrichtet.

Ein im Frühjahr 2013 wiederum mit Hilfe der DRK-Service

GmbH gestarteter Versuch, dem altersbedingten jährlichen Ausscheiden von etwa 80 Fördermitgliedern durch Werbung neuer Fördermitglieder entgegenzuwirken, hat keinen rechten Erfolg. Es werden nur 17 neue Mitglieder gewonnen. Erfolg hat dagegen ein zweiter Versuch im Herbst 2014.

Die Verpflegungsgruppe des Ortsvereins findet sich 2013 zusammen und kocht seitdem auf Ausbildungsveranstaltungen, Einsätzen und sorgt bei der Öffentlichkeitsarbeit für das leibliche Wohl. Bis zu 160 Portionen können in einem Kochgang hergestellt werden.

Im Jubiläumsjahr wird eine mobile Sanitätsstation beim Tag der offenen Tür in Dienst gestellt. Sie wird in den nächsten Jahren auf vielen Sanitätswachdiensten als Unfallhilfsstelle eingesetzt und dient den ehrenamtlichen Sanitätern als Bereitschaftsraum.

Zum 1. September des Jahres 2017 hat der Ortsverein einen Bestand von 886 Fördermitgliedern und 148 aktiven Mitgliedern.



Übergabe der mobilen Sanitätsstation

Zum Schluss seien namentlich noch jene gewürdigt, die im DRK- Ortsverein, in der Sanitätskolonne, in den Bereitschaften und im JRK viele Jahre an führender Stelle tätig waren.

DRK-Ortsvereins Vorsitzende:

Else Lübking	1946 - 1949
Dr. Werner Krieg	1949 - 1982
Dieter Turowsky	1983 - 1990
Dr. Horst Hennig	1990 - 2002
Lutz Abruszat	2002 - 2012
Carl-Wilhelm Mahncke	seit 2012

Stellvertretende Vorsitzende:

Else Lübking	1949 - 1967
Gerda Lenger	1967 - 1990
Ingetraud Meyer	1990 - 2002
Gabriele Kortum	2002 - 2012
Ralf Sassenberg	seit 2012

Schatzmeister:

Erich Seidel	1949 - 1967
Margarete Ullrich	1968 - 1987
Ingetraud Meyer	1987 - 1990
Ulrich Sanftenberg	1990 - 2009
Carl-Wilhelm Mahncke	2009 - 2012
Ulrich Osthoff	seit 2012

Leiterinnen und Leiter von Sanitätskolonne und Bereitschaften:

Erika Becker, Karl Bursie, Isme Busse, Hubert Finkemeier, Albert Gethke, Edgar Gottschalk, Heinrich Gravenkamp, Frau Hage, Stefan Hausdörffer, Simon Hücker, Frau Jochmann, Gabriele Kleikamp, Elisabeth Koopmann, Svenja Kording, Heinrich Krüger, Louis Krumsiek, Heinrich Mertens, Adolf Meyer, Günter Mühsig, Christian Puschadel, Helmut Römbke, Walter Rösener, Ralf Sassenberg, Christian Schmidt, Karl Schnadthorst, Benjamin Schugart, Silvia Schuka, Martin Tobrock, Karl Wagener, Wilhelm Zorn

Leiterinnen und Leiter des Jugendrotkreuzes:

Joachim Rösener, Simone Bruns, Gudrun Drinkuth, Carsten Schwier, Silvia-Carmen Henning, Philipp Bicknese, Alexander Brink

Katastrophenschutz



Notunterkunft für Flüchtlinge 2015

Der Katastrophenschutz in NRW ist vielfältig, und es gibt für uns viele Bereiche, die wir abdecken.

Einsatzinheit NRW

Die Einsatzeinheiten NRW sind Formationen in Zugstärke und in ganz NRW gleich strukturiert. Im Alarmfall rücken 33 Einsatzkräfte zum Einsatzgebiet aus. In den Fachbereichen Sanitätsdienst und Betreuungsdienst können sie multifunktional eingesetzt werden. Beide Fachbereiche werden durch einen Techniktrupp unterstützt. Somit ist die Einsatzinheit auch autark einsetzbar. Die Führung obliegt einem Zugführer mit einem Führungstrupp.

Für die Einsatzinheit Minden 01 stellen wir einen bis zwei Krankentransportwagen, zwei Betreuungskombis, einen Anhänger Betreuungsdienst und den Techniktrupp. Diese Einsatzinheit ist im Kreis Minden-Lübbecke für die Städte Minden und Petershagen zuständig. Die Einsatzinheit kann bis zu 25 leichtverletzte Patienten bis zur Weiterbehandlung versorgen

oder bis zu 250 Betroffene an einer Anlaufstelle betreuen.

Für kleinere Einsatzaufträge können auch nur die Sanitätsgruppe oder die Betreuungsgruppe als Schnelleinsatzgruppe alarmiert werden. Die zu versorgende Patientenzahl liegt bei der Sanitätsgruppe bei 12 leicht Verletzten. Die Betreuungsgruppe kann bis zu 100 Betroffene versorgen.

Ein weiterer Aufgabenbereich ist der Verpflegungsdienst als Teil der Betreuungsgruppe.

Die Einsatzinheit ist nach den Landeskonzepten NRW für den Betreuungsplatz 500 vorgesehen, der in der überörtlichen Hilfe eine Schule oder ähnliche Gebäude als Notunterkünfte einrichten kann. Hier können dann bis zu 500 Betroffene kurzfristig Schutz suchen.

Die Sanitätsgruppe unterstützt den Behandlungsplatz 50 des Kreises Minden-Lübbecke im Bereich der Schwerverletztenversorgung.



Einsatzfahrzeuge vor der Garage 2017

Für die Bezirkseinsatzeinheit der Bezirksregierung Detmold besetzen wir einen Gerätewagen Sanität und einen Betreuungsdienst-LKW. Der Fachbereich Verpflegung ist hier eine wichtige Aufgabe und wird durch die Verpflegungsgruppe des Ortsvereins unterstützt. Vier Feldköche und zahlreiche Verpflegungshelfer bereiten sich auf überregionale Einsätze vor.

Schnelleinsatzgruppe

Im Rahmen der Konzepte des Kreises Minden-Lübbecke stellt auch der Ortsverein Minden einen Teil der Rettungsdienstunterstützung bei größeren Verletzenzahlen. Mitglieder der Schnelleinsatzgruppe (SEG-Sanität) sind über digitale Funkempfänger stets zu erreichen und besetzen die Krankenwagen. Die SEG wird aus Teilen der Einsatzeinheit gebildet.

Ausbildung

Die Einsatzkräfte der Einsatzeinheiten verfügen über die Grundausbildungen der Fachbereiche Betreuung, Sanität und Technik

und haben eine Schulung der Einsatztaktik besucht. Jede Einsatzkraft ist einem Fachbereich zugeordnet, für den sie die jeweilige Fachdienstausbildung besucht haben muss. Die Ausbildung zum Rettungshelfer oder –sanitäter, zur Betreuungsfachkraft oder auch zum Feldkoch des Verpflegungstrupps ist möglich. Die technischen Ausbildungen im Techniktrupp sind für Spezialisten vorgesehen. Sprechfunkausbildungen im digitalen Funknetz sind für Fahrzeugführer obligatorisch. Regelmäßige Einweisung auf das Material und das Fahren von Einsatzfahrzeugen stehen auf dem Dienstplan.

Durch jährliche Fortbildungen wird der gute Ausbildungsstand aufrechterhalten.

Die Einsatzeinheit wird ausschließlich durch ehrenamtlich Helferinnen und Helfer besetzt. Ausbildungen finden an den Wochenenden statt, so dass jedem die Teilnahme möglich ist. Ein Ehrenamt nach dem Maß der Not.

Sanitätswachdienste



Jedes Jahr leisten 60 ausgebildete Einsatzkräfte bei Veranstaltungen schnelle Erste Hilfe.

In Minden sieht man uns bei vielen Veranstaltungen: Mindener Mai- und Herbstmesse, Maiwiesen und Oktoberfest, Veranstaltungen auf dem Mindener Marktplatz, Gourmetmeile, Weserdrachen-Cup, in der Kampa-Halle, Kultur-Sommerbühne, Mindener Freischießen, Blaues Band der Weser, Ausstellungen, Schützenfestumzügen und vielen kleineren Veranstaltungen.

Sanitätswachdienste werden nach allgemeinen Empfehlungen durch eine Gefahrenanalyse mit Material und Personal besetzt. Die eingeteilten Einsatzkräfte bekommen alle benötigten Unterlagen zur Veranstaltung in einer Einsatzleitermappe vor dem Dienst ausgehändigt. Diese Prozedur haben wir uns mit EQ-Ehrenamt und Qualität zertifizieren lassen.

Moderne Einsatzbekleidung

Vor vielen Jahren sah man den Rotkreuzler mit grauem Parka und grauer Hose auf der Veranstaltung stehen. Man nannte sie liebevoll „Die grauen Mäuse“. Dabei war bei jedem Helfer eine kleine braune Erste-Hilfe-Tasche mit Verbandsstoffen. Dieses Outfit ist jetzt nur noch im Museum zu betrachten.

Heute sind die Einsatzkräfte mit einer Bekleidung nach den Unfallverhütungsvorschriften ausgestattet. An Leuchtröt mit Reflexstreifen an Armen und Beinen erkennt man die Einsatzkräfte schon von weitem.

Auch die braune Tasche ist nicht mehr zu sehen. Ersetzt ist sie durch Einsatzrucksäcke nach DIN mit Beatmungshilfen, Absaugung, Schienungsmaterial, Blutdruck- und Blutzuckermessgerät, Infusionen und natürlich modernen Verbandsstoffen. Zusätzlich steht uns Sauerstoff zur Inhalation und für Notfälle ein Automatischer Externer Defibrillator (AED) zur Verfügung.



Verletztenversorgung bei einer Übung

Sanitätsdienstausbildung

Für die Helferinnen und Helfer ist der Einsatz bei Sanitätswachdiensten eine wichtige Aufgabe. Voraussetzung ist eine Ausbildung zum Sanitäter, die 60 Unterrichtsstunden und eine Prüfung umfasst. Interessierte können sich zum Rettungshelfer weiterbilden. Hierzu gehört eine staatliche Prüfung an einer Rettungsdienstschule und ein Praktikum auf einer Rettungswache. Hier sollen die Abläufe an der Einsatzstelle und der qualifizierte Krankentransport vermittelt werden.

Eine gute Kameradschaft ist bei Sanitätswachdiensten sehr wichtig. Die meiste Zeit verbringt man in Bereitschaft. Nachdem die Einsatzbereitschaft zu Beginn hergestellt ist, beginnt der Bereitschaftsdienst. Man beobachtet die Veranstaltung oder zieht sich in den Sanitäts- oder Aufenthaltsraum zurück.

Notfallversorgung

Und dann kann alles sehr schnell gehen. Bei einem Notfall

sind die Sanitäter umgehend auf dem Weg und versorgen im Team vor Ort. Leichte Verletzungen werden vor Ort oder im Sanitätsraum versorgt. Ziel ist es, dass der Besucher weiter an der Veranstaltung teilnehmen kann. Ein Arztbesuch kann auch empfohlen werden. Aber bei schwereren Verletzungen wird umgehend der Rettungsdienst dazu gerufen, der die weitere Versorgung übernimmt.

Während der meisten Sanitätswachdienste ist einer der Krankenwagen mit vor Ort. Hier haben wir die Möglichkeit, Versorgungen von Verletzten vorzunehmen. Bei längeren Diensten im Freien steht uns unsere mobile Sanitätsstation, die 2017 in Dienst gestellt worden ist, zur Verfügung. Neben einem Behandlungsraum gibt es im Aufenthaltsraum genug Platz für 6 Sanitäter und eine kleine Einsatzleitung.

Organisiert werden die Sanitätswachdienste durch die Rotkreuzleitung, die durch einen Beauftragten unterstützt werden kann.

Blutspende



Blutspende im DRK-Zentrum Minden

Die erste Blutspendeaktion wurde in Minden im Frühjahr 1961 durchgeführt. Zu dieser Zeit wurde zweimal im Jahr zur Blutspende aufgerufen. Das Spenderblut wurde anfangs in Glasflaschen abgenommen. An jeder Liege betreuten Rotkreuzhelfer die Spender. Für das leibliche Wohl nach der Spende sorgten weitere Rotkreuzhelfer.

Bis heute gibt es keinen künstlichen Blutersatz, und täglich werden in Deutschland viele Blutkonserven benötigt. Wir unterstützen den DRK Blutspendedienst-West bei zahlreichen jährlichen Blutspendeterminen in Minden. Der Arbeitskreis Blutspende und Soziales unterstützt mit seinen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern die Blutspendetermine jeden 2. Dienstag im Monat und an 4 Sonntagsterminen im DRK-Zentrum. Zusätzlich sind wir in den Mindener Ortsteilen Meißen, Böhlorst, Haddenhausen und bei einigen Sonderterminen tätig.

Die Helfer übernehmen Aufgaben bei der Anmeldung, bei der Betreuung während der Blutspende und bei der Verpflegungsausgabe nach der Blutspende. Das Buffet wird frisch an-

gerichtet, und während des Betriebes wird stets nachgelegt. Neuspender werden zusätzlich betreut, damit das erste Spenden auch reibungslos klappt. Natürlich darf auch das Fahren eines Lautsprecherwagens nicht fehlen, der zur Blutspende aufruft. Heute werden im Jahr über 2.500 Blutspenden entnommen, die durch den DRK-Ortsverein Minden betreut werden.

Zu unserem Arbeitskreis Blutspende und Soziales gehören unter der Leitung der Blutspendebeauftragten Günter Mühsig und Markus Mühsig über 20 Mitglieder. Die Hauptaufgabe des Arbeitskreises ist es, die Blutspendetermine in Minden durchzuführen.

Soziales - Ferien ohne Koffer

Ein weiteres Aufgabengebiet ist das Begleiten der Aktion „Ferien ohne Koffer“ der Stadt Minden. Die DRK-Helfer begleiten morgens einen Sonderbus von Minden nach Bad Salzuflen. Mindener Senioren können sich hier tagsüber erholen und sind abends wieder Zuhause.

Verpflegungsgruppe



Übungsabend mit der Verpflegungsgruppe 2017

Die Verpflegungsgruppe ist der jüngste Zweig des Ortsvereins. Gegründet wurde sie Ende 2013. Bei den vielen Ausbildungsveranstaltungen für unsere ehrenamtlichen Helfer sollten diese ein leckeres Mittagessen bekommen. Ein Konzept wurde erarbeitet, die Küche wurde technisch verbessert, vorhandenes Material wurde „gesichtet“, wie auch zum Teil neu beschafft. Zwölf Helfer konnten sich für diese Arbeit begeistern, und so konnte die Verpflegungsgruppe im Januar 2014 ihren allerersten Verpflegungseinsatz, einen Erste-Hilfe-Kurs für neue ehrenamtliche Helfer, bestreiten.

Seitdem kochen die Verpflegungskräfte an 15 bis 20 Ausbildungstagen pro Jahr ein abwechslungsreiches Mittagessen, meistens auch mit selbstgemachtem Dessert. Je nach Ausbildung liegt die Zahl der Verpflegungsteilnehmer dabei zwischen 8 und 35 Personen. Ein besonderes Highlight stellt die jährliche Sanitärprüfung dar. An diesem Tag werden die Prüfer, die angehenden Sanitäter und Notfalldarsteller verpflegt. Da alle Gruppen zu unterschiedlichen Zeiten essen, gibt es an diesem Tag ein Buffet und mittags eine warme Suppe.

100 Liter Erbsensuppe

Im letzten Jahr ergänzte der Ortsverein das vorhandene Material unter anderem mit einem Pavillon, einem leistungsstarken Hockerkocher und einem 100-Liter-Topf. Mit dieser Ausstattung kochten die Helfer der Verpflegungsgruppe an den Familientagen der Stadt Minden Chili-con-Carne und bei der Präsentation in der Innenstadt frische Erbsensuppe.

In der NRW-Einsatzinheit der Bezirksreserve stellen die Helfer des Ortsvereins die Logistik-/Verpflegungskomponente und besetzen den dazugehörigen Betreuungsdienst-LKW. Hier konnten bei Übungseinsätzen Einsatzkräfte über den Tag hinweg versorgt werden.

In den letzten Jahren konnten 4 Feldköche und 8 Verpflegungshelfer ausgebildet werden. Sie sorgen im Team von 20 Helfern unter der Leitung von Annika Sassenberg und Christian Puschadel für die fachliche Qualität der Verpflegungsgruppe.

DRK-Kleidershop



Das Sammeln und Ausgeben von gebrauchter Bekleidung gehört schon seit langem zu den Aufgaben des DRK. Gerade die bis zum Jahr 2003 durchgeführten Straßensammlungen im Stadtgebiet Minden waren bis zuletzt ein Erfolg. Der Ortsverein geht seit 2008 einen anderen Weg. Zunächst im DRK-Zentrum und seit 2009 an der Stiftsallee 4 in Minden wird im Kleidershop für alle Bevölkerungsteile Bekleidung zu günstigen Preisen angeboten

Sortieren der Kleiderspenden ist Handarbeit

Die Bekleidung stammt aus Kleiderspenden, die direkt im Kleidershop abgegeben oder in unsere Kleidercontainer, die an verschiedenen Orten in Minden aufgestellt sind, eingeworfen werden. Jedes Kleidungsstück wird durch die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer begutachtet. Nur saubere und intakte Kleidung gelangt zum weiteren Verkauf. Kleiderstände, Regale und Behälter dienen der Aufbewahrung von Saisonware. Nur was in der jeweiligen Jahreszeit gebraucht wird, kommt in den Verkaufsraum. Dort werden vor allem Unterwäsche, Hosen,

Röcke, Jacken, Anzüge, Pullover, Shirts, Schuhe, Bettwäsche und Handtücher angeboten.

An 4 Tagen der Woche öffnet der Kleidershop für jeweils 2 Stunden den Verkaufsraum. Jeder ist herzlich willkommen. Dieses Angebot wird von vielen Mitbürgern angenommen. Die Ehrenamtlichen helfen beim Aussuchen und sorgen für den Nachschub an den Kleiderständen. 21 Helferinnen und Helfer sind unter der Leitung von Astrid Bose zurzeit im Kleidershop engagiert. Die erhaltenen Kleiderspenden und die Leistungen der Ehrenamtlichen helfen uns sehr, die Aufgaben des Ortsvereins zu finanzieren.

Betreutes Wohnen



Das Team des Betreuten Wohnens 2017

Im Februar 2010 meldet sich die Firma Wilczek Immobilienmanagement aus Hamm telefonisch beim DRK-Ortsverein Minden und fragt an, ob der Ortsverein in einer am Simeonscarré in Minden im Bau befindlichen Senioren-Wohnanlage eine niederschwellige Betreuung übernehmen könne. Geplant seien in dieser Wohnanlage 33 Wohnungen, davon 28 Wohnungen für Singles und 5 Wohnungen für Ehepaare. Dem DRK-Kreisverband Hamm habe man bei derartigen Wohnanlagen in Hamm und Umgebung eine solche Betreuung übertragen und damit gute Erfahrungen gemacht.

Der Vorstand des Ortsvereins beschließt am 8.3.2010 die Übernahme dieser niederschweligen Betreuung und unterzeichnet am 31.3.2010 hierzu einen Vertrag mit der Firma Wilczek, der mit der voraussichtlichen Bezugsfertigkeit der Wohnungen am 1.8.2010 in Kraft tritt. Mit jedem Mieter schließt der Ortsverein zusätzlich einen Betreuungsvertrag ab, der unter anderem die Hilfestellung bei Krankenhaus- und Heimaufnahme, die Vermittlung von Leistungen wie „Essen auf Rädern“, Pflegediensten, Haushaltshilfe,

Hausnotruf und Beratung im Umgang mit Behörden zum Gegenstand hat. Zu den Pflichten des Ortsvereins gehören außerdem die Einrichtung wöchentlicher Sprechstunden und vierteljährliche gemeinsame Kaffeetafeln zu Stärkung der Hausgemeinschaft.

Von 2012 bis 2015 findet wöchentlich mit finanzieller Unterstützung des Ortsvereins eine Gymnastikstunde im „Haus Wesertal“ statt, die wegen des zunehmenden Alters der Bewohner und daraus folgender geringer Beteiligung nicht fortgeführt werden kann. Seit Anfang 2016 bietet der Ortsverein den Bewohnern Fahrten zum Einkauf von Lebensmitteln an.

Tätig sind die Betreuer zum Beispiel in folgenden Fällen: Antrag auf Befreiung von Rundfunkgebühren wegen zu geringen Einkommens, Einrichtung von Hausnotruf mit finanzieller Unterstützung des Sozialamtes, Besuche im Krankenhaus, regelmäßige Besuche in der Wohnung und Spaziergänge mit einem Rollstuhlfahrer, Unterstützung bei der Regelung von Erbangelegenheiten und Verhandlung mit Krankenkassen.

Jugendrotkreuz



Jugendrotkreuz beim Familienfest 2017

Seit 1957 gibt es für die Jugendarbeit in Minden auch das Jugendrotkreuz. Im Jugendrotkreuz (JRK) Minden werden außer den Gruppenstunden der Kinder- und Jugendgruppe noch weitere Tätigkeitsfelder angeboten: Schulsanitätsdienst, Notfalldarstellung, Aus- und Fortbildungen in der Jugendrotkreuzarbeit in Münster und Erste-Hilfe Schulungen für Kindergarten- und Grundschulkindern.

Die Kindergruppe

Kinder und Jugendliche von 6 - 13 Jahren treffen sich jeden Freitag von 17:15 - 18:15 Uhr mit den Gruppenleiterinnen Julia Seele, Julia Langhorst und Annika Sassenberg, um gemeinsam zu spielen, zu basteln, zu backen und natürlich, um altersgerecht Erste Hilfe zu erlernen. Zu besonderen Anlässen wie Karneval, Halloween oder Weihnachten werden zusätzlich noch Motto-Gruppenstunden angeboten.

Die Jugendgruppe

Unsere Jugendlichen von 14 - 27 Jahren treffen sich freitags von 18:30 - 20:30 Uhr. In den Gruppenstunden werden von den Gruppenleitern Marvin Lorenz, Cedric Werner und Alexander Brink verschiedene Themen bearbeitet. Dazu gehören neben Erste Hilfe und sanitätsdienstlichen Themen auch allgemeine Jugendarbeit, das Üben mit Fahrzeugen und Material, Einblicke in den technischen und betreuungsdienstlichen Bereich und die Notfalldarstellung. Das erlernte Wissen kann ab einem gewissen Alter auch auf Lehrgängen auf Kreisebene ausgebaut und als JRK'ler auf Sanitätswachdiensten unter fachlicher Aufsicht angewandt werden.

Schulsanitätsdienst

An insgesamt 4 weiterführenden Schulen (Herder-Gymnasium, Ratsgymnasium, Freie Evangelische Schule, Freiherr-von-Vincke-Realschule) im Mindener Stadtgebiet sind wir mit einem



Jugendrotkreuzlerinnen in der Innenstadt 2017

Schulsanitätsdienst vertreten. Die Schulsanitäter werden dabei von uns, in Zusammenarbeit mit dem DRK-Kreisverband Minden, ausgebildet. Im Anschluss an die Ausbildung wird ein Dienstplan mit dem Kooperationslehrer erstellt. Die Schulsanitäter können eigenständig ihren Mitschülern helfen. Dazu wird über das JRK Minden die Grundausrüstung – Notfallrucksack und Warnwesten – gestellt. Bei Bedarf unterstützen wir die Lehrer und Schüler in der Betreuung der Schulsanitäter.

Notfalldarstellung

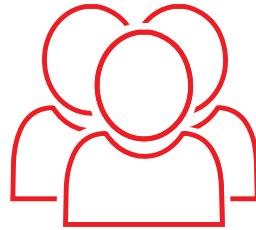
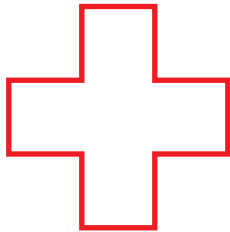
Ein großer und auch wichtiger Bereich unserer Jugendarbeit ist die Notfalldarstellung unter der Leitung von Gaby Drinkuth. In der Grundausbildung Notfalldarstellung wird unseren JRK-Lernern ab 14 Jahren beigebracht, wie sie Verletzungen realistisch schminken und Erkrankungen darstellen können. Damit können sie dann vielfältig bei Übungen auf Orts-, Kreis- und auch Landesebene eingesetzt werden, um Einsatzkräfte auf den Ernstfall vorzubereiten.

Zusätzlich werden wir bei der jährlichen Sanitärprüfung eingesetzt, um neue Einsatzkräfte bestmöglich an Realfälle zu gewöhnen. Der letzte große Aufgabenbereich der Notfalldarstellung ist das Darstellen bei Wettbewerben. Zu ihnen entsenden wir regelmäßig Darsteller.



Der Ortsverein in Zahlen

01.10.1867
Gründungsdatum

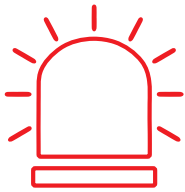


886
Mitglieder...

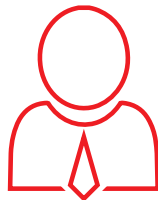
148
...davon ehrenamtliche
Helferinnen und Helfer



Davon (Mehrfachnennungen möglich) sind...



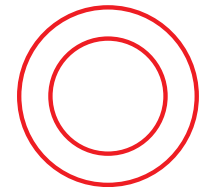
63
Katastrophenschutz



8
Vorstand



41
Jugendrotkreuz



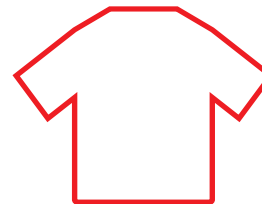
20
Verpflegungsgruppe



53
Sanitätswachdienste
104 Dienste im Jahr



21
Blutspende
24 Termine im Jahr
mit 2575 Spendern



21
Kleidershop
200 Öffnungstage
im Jahr



6
Betreutes Wohnen
52 Sprechstunden
im Jahr

Ehrenamt & Qualität

EQ (Ehrenamt und Qualität) ist ein Modell zur Qualitätssicherung und -steigerung ehrenamtlicher Arbeit im Deutschen Roten Kreuz. Die Teilnahme am EQ-Qualitäts-Management ist freiwillig.

Analog zu anderen QM-Systemen erfolgt die Einführung von EQ innerhalb einer ehrenamtlichen Gemeinschaft durch einen oder mehrere EQ-Beauftragte. Für unseren Ortsverein ist Frau Sylvia Schuka ausgebildet.

EQ - Sanitätsdienst

Der DRK-Ortsverein Minden betreut im Jahr gut 100 Veranstaltungen in Minden. Mit den Sanitätswachdiensten sorgen wir für schnelle und umfassende Erste Hilfe.

Damit jeder Sanitätswachdienst reibungslos abläuft, finden im



Wir dürfen dieses EQ-Logo führen

Vorfeld umfangreiche Planungen statt. Mit jedem Veranstalter wird ein schriftlicher Vertrag geschlossen, eine Gefahrenanalyse erstellt, um das erforderliche Personal zu bestimmen und ein verantwortlicher Leiter für den Einsatz benannt. Zudem erstellt die Rotkreuzleitung einen Einsatzauftrag, auf dem alle Details zum Einsatz festgehalten sind.

Im August 2014 haben wir uns im Rahmen von EQ-Modular für unsere Sanitätswachdienste zertifizieren lassen und das Zertifikat „EQ-SAN“ erhalten.

Gute Arbeit im Sanitätswachdienst lässt sich nur durch ein gutes Team erreichen. Vor diesem Hintergrund sorgen wir für eine regelmäßige Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer Helfer.

EQ-Kompakt

Für die Gewährleistung sicherer interner Abläufe sind wir neben „EQ-SAN“ im Bereich EQ-Kompakt ausgezeichnet worden. Transparenz, Informationsvermittlung und die Einhaltung der DRK-Regelwerke sind dafür die Voraussetzungen. Die Auszeichnung erhielten wir erstmals 2013 und konnten sie bis heute aufrecht erhalten.

Qualität zeichnet sich aus. Insbesondere im Ehrenamt.

Auftakt zum Jubiläumsjahr: 1.800 Rotkreuzler aus ganz Deutschland haben am 13. Januar 2013 ein riesiges Rotes Kreuz vor dem Brandenburger Tor geformt.

© Michael Handelman/DRK

Wir waren dabei!



Aktive Mitglieder 2017

Jalal Abdullah, Juana Acam, Juliane Acam, Leona Sophie Althoff, Bahaalden Barakat, Omar Barakat, Heidrun Becker, Stefanie Becker, Sven Becker, Christin Behrendt, Marco Behrendt, Deniz Bektas, Sabrina Bernert, Christine Böhm, Astrid Maria Bose, Jan Marcel Brand, Anna-Saskia Brandes, Hanna-Mareike Brandes, Edith Brandt, Alexander Brink, Theresa Bultmann, Karola Burkardt, Dr. Karsten Burow, Isme Busse, Inga Degenhard, Chris-Leon Dehne, Lea-Sophie Dehne, Stefanie Dettmer, Angelina

Dolganenko, Dirk Drinkuth, Gaby Drinkuth, Gudrun Drinkuth, Hans-Dieter Düpont, Helena Eckler, Nouredin Eid, Maik Faatz, Mohammed Faker, Ahmad Fakesh, Isabel Falke, Julia Friedland, Manfred Fritschen, Adrian Geerken, Sascha Giesen-Koch, Janina Goldenberg, Edgar Götte, Ekaterina Haev, Mahamat Hamzat, Firas Hanano, Viktor Harder, Henry Louis Hartmann, Stefan Hausdörffer, Ahmad Hezani, Malena Horstmann, Sascha Hücker, Simon Hücker, Leon Jablonski, Chantal Jacobs, Monique Jacobs, Vivien Jacobs, Hartmut Jelinski, Gulnara Kalandia, Lena Kiso, Gabriele Kleikamp, Ingeborg Kölling, Waltraud Konstanty, Svenja Kording, Gabriele Kortum, Kerstin Kostrzewa, Manfred Kostrzewa, Sonia Krüll, Bärbel Kruschel, Remi Kruse, Petra Lampe, Julia Langhorst, Sabine Langhorst, Milena Laux, Karin Leigsring, Jasmin Leineweber, Marvin-Kenneth Lorenz, Lea Jennifer Lübking, Ann-Christin Lüdeke, Manfred Lüdeke, Markus Lüdeke, Carl-Wilhelm Mahncke, Silke Marowsky-Brée, Brigitte Marx, Karin Meese, Florian Paul Melzer, Nils Menze, Celina Meyer, Ingetraud Meyer, Stefan Möllers, Kolya Tariq Moustafa, Bärbel Mühsig, Günter Mühsig, Markus Mühsig, Monika Munker, Celine-Fabienne Nahrwold, Marco Noack, Leonie Rabea Nolte, Ulrich Oberländer, Ulrich Osthoff, Inge Palmowski, Michelle Peter, Edith Preikschart, Erdmute Pries, Christian Puschadel, Salah Eddin Rasoul, Dr. Hartmut Rauch, Helga Riechmann, Melina Riechmann, Isabelle Rotter, Fabian Rudkowski,

Karim Sadeghi, Annika Sassenberg, Lucie Sassenberg, Ralf Sassenberg, Till Sassenberg, Pierre Schlichting, Jasmin Schmer, Gladys Schmidt, Marco Scholz, Margret Schröder, Sylvia Schuka, Jannik Schulz, Hildegard Schulze, Patrick Schwier, Julia Seele, Essa Shlhoup, Christine Siemens, Jil Caroline Sievers, Daniel Thiessen, Martin Tobrock, Thomas Vehling, Jürgen Viermann, Rico Vogt, Daniel Joseph Waterreus, Daniel Wendt, Cedric Werner, Carola Wienekamp

Veranstaltungen im Jubiläumsjahr



20.05.2017 Präsentation in der Innenstadt Minden, Marktplatz

09:00 - 18:00 Uhr: Die ganze Breite unserer Aufgabengebiete präsentieren wir auf dem Marktplatz. Fahrzeuge, Ausrüstung, Informationen über das DRK wollen wir der Mindener Bevölkerung näher bringen.



01.07.2017 Tag der offenen Tür im DRK-Zentrum Minden, Kutenhauser Str. 4

11:00 - 16:00 Uhr: Der DRK-Ortsverein Minden stellt sein gesamtes Angebot zur Schau, vom Arbeitskreis Blutspende bis zum Zivilschutz können sich Interessierte informieren.

01.10.2017 Festakt im großen Rathaus-Saal / 150 Jahre DRK-Ortsverein Minden e.V.

Mit geladenen Gästen feiert der Vorstand mit allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des Ortsvereins das 150-jährige Jubiläum.



30.09.2017 bis 21.01.2018 im Museum

Ausstellung „Glaube, Liebe, Vaterland - 150 Jahre Deutsches Rotes Kreuz Minden“ im Mindener Museum.

18.11.2017 Mitgliederversammlung

Die jährliche Mitgliederversammlung wird in diesem Jahr den Abschluss der Festivitäten bilden.

150 Jahre 1867 - 2017

DRK-Ortsverein Minden e.V.

Seit 150 Jahren für Sie aktiv - Feiern Sie mit uns



Minden - Marktplatz Samstag, 20. Mai 2017 09:00 - 18:00 Uhr

Veranstaltungsprogramm

- Fahrzeugausstellung**
- Kinderprogramm**
- Deftiges von der
Verpflegungsgruppe**
- Fit in Erste Hilfe**
- Die Bereiche des
Ortsvereins stellen
sich vor,**
- und vieles mehr...**



**Deutsches
Rotes
Kreuz**
Ortsverein Minden e.V.

150 Jahre 1867 - 2017

DRK-Ortsverein Minden e.V.

Seit 150 Jahren für Sie aktiv - Feiern Sie mit uns



Tag der offenen Tür

Sa. 01. Juli 2017 • 10:00 - 16:00 Uhr
DRK Zentrum Minden • Kutenhauser Str. 4

**Erleben Sie alle Bereiche des DRK in Minden
hautnah und zum Anfassen.
Seien Sie um 11:30 Uhr bei der feierlichen Übergabe
der neuen Sanitätsstation dabei!**

**Ein attraktives Rahmenprogramm,
Hüpfburg und Aktivitäten für Kinder sind für Sie vorbereitet.**

Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Bitte nutzen Sie die Parkplätze
bei der Museumseisenbahn (Bahnhof Oberstadt)
oder mit dem Fahrrad direkt bei uns an der
Kutenhauser Str. 4.

Helpen Sie uns helfen...!

Spendenkonto

DRK-Ortsverein Minden e.V.
Konto: 4000 8294
BLZ: 490 501 01
Sparkasse Minden-Lübbecke

IBAN: DE16490501010040008294
BIC: WELADED1MIN





Wir danken

unseren Mitgliedern,
Sponsoren und unseren
Rotkreuz-Mitgliedern
für das ehrenamtliche
Engagement

Programm des Festaktes am Sonntag, dem 01.10.2017, um 11.00 Uhr

mit geladenen Gästen im großen Rathaussaal der Stadt Minden

An der schönen blauen Donau - Johann Strauss (Sohn) 1867
Klavier: Tobias Enns und Jannik Penner

Begrüßung durch den Vorsitzenden des DRK-Ortsvereins Minden Carl-Wilhelm Mahncke

Der Lindenbaum - Franz Schubert / Wilhelm Müller
Gesang: Romina Markmann
Klavier: Oliver Ostermeier

Grußworte:

Bürgermeister Michael Jäcke
Landrat Dr. Ralf Niermann
Vizepräsidentin des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe Nilgün Özel
Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Minden Kai Abruszat

Aquarius aus dem Musical Hair - MacDermot /Ragni/Rado 1967
Gesang: Romina Markmann
Klavier: Oliver Ostermeier

Festvortrag

Claus Muchow: 25 Jahre im weltweiten Katastrophenschutzeinsatz für das DRK

Imagine - John Lennon
Gesang: Romina Markmann
Klavier: Oliver Ostermeier

Stehempfang

www.drk-minden.de



Deutsche Rote Zukunft

WIR SUCHEN JUNGE MENSCHEN, DIE
ETWAS **VERÄNDERN** WOLLEN.